

Themenauswahl und Lernziele im Fach *Cultură și civilizație germană* an rumänischen Hochschulen

Andrea Susanne STANCU*

Zusammenfassung: Viele rumänische Universitäten bieten im Rahmen fremdsprachiger Studienangebote Lehrveranstaltungen zur Landeskunde (*Cultură și civilizație*) an, die in der Regel als Vorlesungen und/oder Seminare durchgeführt werden. Gegenstand dieses Beitrags sind die unterschiedlichen Themenbereiche, Lernziele und Materialien, die fünf Lehrplänen deutschsprachiger Studiengänge entstammen. Die Untersuchung berücksichtigt hierbei deutschsprachige Studiengänge von sowohl philologischen als auch von ingenieur- und wirtschaftswissenschaftlichen Studienangeboten aus den Städten Bukarest, Jassy, Temeswar und Hermannstadt, wodurch ein möglichst breites Spektrum an fachspezifischen Ausbildungsmöglichkeiten abgedeckt wird, das ein umfangreicheres Bild des Landeskundeunterrichts an rumänischen Einrichtungen zu verschaffen vermag.

Schlüsselworte: Didaktik der Landeskunde; Landeskundeunterricht in Rumänien; deutschsprachige Studiengänge in Rumänien; Lehrpläne für Landeskunde

1. Vorbemerkungen

Viele rumänische Universitäten bieten im Rahmen fremdsprachiger Studienangebote Landeskundeunterricht an. Dabei ist dieser nicht Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts, sondern wird als eigenständiges Fach gelehrt. Da sich hinter dem Unterrichtsfach Landeskunde, das im Rumänischen meist als *Cultură și civilizație* bezeichnet wird, eine große Vielfalt an Themenbereichen verbergen kann, habe ich im Rahmen meines Dissertationsvorhabens zur Landeskundedidaktik in Rumänien eine kurze Abfrage unter den im Studienjahr 2020/21 tätigen DAAD-Lektoren in Rumänien zu den eingesetzten Unterrichtsmaterialien und Lehrwerken durchgeführt sowie um die Übersendung der aktuellen Lehrpläne (rum. „fișa disciplinei“ oder „Syllabus“) zur Landeskunde gebeten. In die vorliegende

* DAAD Lecturer, Department of Anglo-American and German Studies, Lucian Blaga University Sibiu, Faculty of Letters and Arts, Romania. E-mail: andreasusanne.rafii@ulbsibiu.ro

Untersuchung habe ich fünf von ihnen einbezogen, die exemplarisch für das breitgefächerte Spektrum an Themengebieten und Lernzielen betrachtet werden können. Die von mir analysierten Lehrpläne für den Landeskundeunterricht stammen aus fünf Universitäten: der Wirtschaftsakademie Bukarest (ASE), der Universität „Alexandru Ioan Cuza“ Iași (UAIC), der Lucian-Bloga-Universität Hermannstadt (ULBS), der Polytechnischen Universität Bukarest (UPB) sowie der Polytechnischen Universität Temeswar (UPT).

2. Voraussetzungen der Landeskunde- und Sprachkurse für Deutsch als Fremdsprache an rumänischen Hochschulen

Die Landeskundedidaktik beschränkt sich an den rumänischen Hochschulen selbstverständlich nicht allein auf die Veranstaltungen zur Landeskunde, die wie oben erwähnt zumeist mit dem Titel *Cultură și civilizație* angeboten werden. Einige Kurse tragen Bezeichnungen wie *Istoria mentalităților europene*, in denen es um landeskundliche Inhalte geht und die sich mitunter mit den „nicht spezialisierten“ allgemeinen Landeskundekursen thematisch überschneiden. Umgekehrt gibt es jedoch auch Lehrveranstaltungen, bei denen sich hinter dem Titel *Cultură și civilizație* eigentlich studienspezifische Fachsprachenkurse verbergen. Aus Gesprächen mit Kollegen und aus der eigenen Erfahrung heraus kann außerdem festgestellt werden, dass aufgrund starker Unterschiede in den Gruppen (sowohl bezüglich des Kenntnisstands als auch hinsichtlich des sprachlichen Niveaus der Teilnehmer) kaum ein Kurs (die Bezeichnung „Kurs“ wird hier wie im Deutschen als Unterrichtsveranstaltung benutzt, nicht wie im Rumänischen mit der Bedeutung „Vorlesung“) so durchgeführt werden kann wie in vorangegangenen Studienjahren. Außerdem werden einige Kurse auf Deutsch gehalten, einige auf Rumänisch, zweisprachig oder auch auf Englisch, je nach den jeweiligen Sprachkenntnissen der Teilnehmer bzw. des Lehrpersonals.

Die Themenwahl selbst richtet sich bei den von mir untersuchten Lehrplänen stark an den Studiengängen aus. So stehen an der Bukarester Wirtschaftsuniversität ASE im Studiengang Betriebswirtschaftslehre in deutscher Sprache zum Beispiel in der Veranstaltung *Introduce în cultură și civilizație germană* wirtschaftsfachsprachliche Themen im Fokus, an der Polytechnischen Universität Temeswar stehen im Studiengang Bauingenieurwesen in deutscher Sprache auch bautechnisch geprägte Themen auf dem Lehrplan für Landeskunde und an den Universitäten in Hermannstadt und Jassy, an denen germanistische Studiengänge angeboten werden, liegt der Schwerpunkt auf Geografie, Geschichte und Politik (eine detaillierte Auswertung der Lehrpläne findet sich in Teil 3 des vorliegenden Beitrags). Lehrmaterialien, die an allen Universitäten eingesetzt werden, gibt es keine. Auch die in den Lehrplänen zur Vorbereitung des Unterrichts genutzten Quellen variieren stark.

Die im studienbegleitenden Sprachunterricht an den rumänischen Hochschulen eingesetzten Lehrwerke gehören zu den internationalen DaF-

Lehrwerken, die sich zwar eher an den Bedürfnissen heterogener Gruppen orientieren, sich jedoch durchaus auch für den Einsatz in homogenen Gruppen anbieten. Ein speziell für den rumänischen Markt erstelltes Deutschlehrwerk wurde in der Abfrage nicht benannt. Besonders oft wurden die Lehrwerke *DaF kompakt neu. A1-B1* und *Schritte international neu* im Unterricht verwendet. In den vergangenen Jahren gehörte auch das Lehrwerk *Optimal A1-B1* dazu.

3. Lehrpläne für den Landeskundeunterricht in Rumänien

Bei der Analyse der Lehrpläne besteht eine große Schwierigkeit darin, die verschiedenen Kurse dem landeskundlichen Bereich zuzuordnen oder dieses eben nicht zu tun: Zu überlegen wäre zum Beispiel, ob ein Kurs mit dem Titel *Media și comunicare* ein Landeskundekurs oder ein studienspezifischer Fachkurs ist. Aus der Bezeichnung allein lässt es sich meines Erachtens kaum ableiten, sondern ausschließlich durch die im Unterricht vermittelten Inhalte. In einem Studiengang wie *Kommunikationswissenschaften* würde man vielleicht eher fachspezifische Inhalte und Konzepte erwarten als in einem Kurs mit dem gleichen Titel, der im Rahmen eines Studiengangs wie *Übersetzungswissenschaften* oder *Moderne Angewandte Fremdsprachen* angeboten wird. Hier sind landeskundliche Inhalte mit einschlägigem Deutschlandbezug wie die deutsche Medienlandschaft, die Rolle des öffentlich-rechtlichen Fernsehens in Deutschland o.Ä. durchaus denkbar. Ebenso gibt es auch Kurse, die zwar den Titel *Landeskunde* tragen, in denen jedoch keine landeskundlichen Themen behandelt werden. Obwohl Überschneidungen in einem bestimmten Umfang sicherlich die Regel bilden, soll der Schwerpunkt folgender Ausführungen auf den Lehrveranstaltungen liegen, die sich eindeutig der Landeskunde zuordnen lassen.

3.1. Auswertung der Lehrpläne

Zu den Rahmenbedingungen der Kurse gehört zunächst die Einteilung der Lehrveranstaltungen in Vorlesungen (VL, rum. „curs“), Seminare (SE) und Übungen (Ü, rum. „curs practic“), wobei Vorlesungen je nach Universität und Lehrkraft durchaus einen interaktiven Charakter haben können. Die Lehrveranstaltungen an der UPB sowie an der ASE werden ausschließlich in Form von Seminaren abgehalten, während die UPT und die ULBS jeweils eine Einteilung in Vorlesung und Seminar vornehmen. Die UAIC kombiniert die Vorlesung mit sprachpraktischen Übungen. Die Titel der Veranstaltungen an der ASE, der ULBS und der UAIC sind ähnlich: *(Introduce în) Cultură și civilizație (germană)*, an der UPT trägt sie den deutschen Titel *Landeskunde* und an der UPB *Deutsch interkulturell*.

Die Themengebiete sind, wie eingangs beschrieben, an die Bedürfnisse des jeweiligen Studiengangs angepasst. Dies lässt sich bei allen in die Analyse eingehenden Landeskundekursen erkennen. So sollen an der UPB in der Lehrveranstaltung für angehende Wirtschaftsingenieure insbesondere interkulturelle Kompetenzen (Biechele/Padrós 2003:55, Zeuner 2009:18) gefördert werden; der

Fokus liegt hier eindeutig auf der Vermittlung von beruflicher Kommunikation für die eine „Sensibilisierung für Eigen- und Fremdverstehen“ (Auszug aus dem Lehrplan der UPB für das Fach *Deutsch interkulturell*) notwendig ist. Auch der Landeskundekurs der ASE, der im Rahmen des deutschsprachigen Studiengangs *Betriebswirtschaftslehre* angeboten wird, hat die Verbesserung der Kommunikation innerhalb eines bzw. zwischen Unternehmen zum Ziel, wobei explizit auf den Ausbau der schriftlichen Fertigkeiten verwiesen wird. Den Fokus auf die interkulturelle Kommunikation zu legen, ist zweifelsfrei eine für beide Studiengänge bedarfsorientierte Zielsetzung. An der ASE ist jedoch der einschlägige landeskundliche Akzent, der durch den Titel vorgegeben wird, meiner Meinung nach nicht gegeben. Ein Kurs, der vordergründig Bürokommunikation und Wirtschaftsdeutsch vermitteln soll, ist den Fachsprachenkursen zuzuordnen. Im Landeskundekurs an der UPT, der im Studiengang Bauingenieurwesen in deutscher Sprache angeboten wird, werden wenige fachspezifische Inhalte in Form einer Unterrichtseinheit zu Architektur und Bauen vermittelt. Allerdings werden auch hier die „Förderung der (...) kulturellen Differenzierung, (...) des Bewusstseins für kulturelle Stereotype und (...) der diskursiven Kompetenz“ (Auszug aus dem Lehrplan der UPT für das Fach *Landeskunde*), im Grunde ebenso wie bei der UPB und der ASE die Verbesserung der Fähigkeit zur interkulturellen Kommunikation als Lernziele formuliert.

Die Landeskundekurse in Jassy und Hermannstadt weisen viele Gemeinsamkeiten auf: Im Gegensatz zu den Lehrveranstaltungen an der UPB und der ASE wird hier sehr deutlich zwischen deutscher und österreichischer Landeskunde unterschieden. Die Länder werden voneinander getrennt betrachtet, wobei geografische, politische, historische und auch wirtschaftliche Themen den Lehrplan bestimmen. An der ULBS kommen außerdem auch gesellschaftliche Inhalte hinzu, zusätzlich wird die Medienlandschaft Deutschlands und Österreichs im Rahmen der Lehrveranstaltung *Media și comunicare* gesondert behandelt. Im Lehrplan der UPT liegt die Betonung auf dem deutschsprachigen Raum, es werden alle D-A-CH-Länder betrachtet, untereinander und mit Rumänien verglichen.

Bemerkenswert ist die Verzahnung der Vorlesung zur Landeskunde an der UAIC mit sprachpraktischen Übungen: Hier ist ersichtlich, wie viel Wert die Hochschule nicht nur auf den Erwerb von landeskundlichen Kenntnissen nach dem kognitiven Modell (Biechele/Padrós 2003:15, Weimann/Hosch 1993:515, Zeuner 2009:14) legt, sondern wie wichtig auch die praktische Umsetzung dieser Kenntnisse ist. So kann zum Beispiel das Thematisieren von Städten in Deutschland und Österreich mit sprachlichen Mitteln zum Erstellen von Stadtporträts verknüpft werden. Studierende werden dadurch von der rein theoretischen Wissens- und Vokabelvermittlung auch sprachlich in die praktische Anwendung ihrer neuen Kenntnisse eingeführt, was insbesondere im Unterricht mit Studienanfängern mit geringen deutschen Sprachkenntnissen einen großen Mehrwert darstellen kann. (An dieser Stelle lässt sich sehr gut beobachten, wie die Grenzen zwischen

Landeskundekursen und Sprachkursen mitunter aufweichen können: indem den sprachpraktischen Zielen eine größere Rolle beigemessen wird als der Wissensvermittlung.)

In der folgenden Tabelle werden die verschiedenen Lehrveranstaltungen zur Landeskunde noch einmal abschließend gegenübergestellt. Um die zu behandelnden Themenbereiche voneinander abzugrenzen, habe ich sie in allgemeine landeskundliche Themen (alle nicht studienfachspezifischen Inhalte), studienspezifische landeskundliche Themen und fachspezifische Themen (Inhalte ohne eindeutigen Bezug zu landeskundlichen Thematiken) eingeteilt:

Kursbezeichnung	<i>Cultură și civilizație și practica limbii/textului UAIC</i>	<i>Cultură și civilizație B1 + B2</i>	<i>Landeskunde</i>	<i>Deutsch interkulturell</i>	<i>Introducere în cultură și civilizație germană 1 ASE</i>
Institution	ULBS	ULBS	UPT	UPB	ASE
Studien-gang	Deutsche Philologie	Moderne Angewandte Fremdsprachen	Bauingenieurwesen	Maschinenbau / Wirtschaftsingenieurwesen	Betriebswirtschaftslehre
Veranstaltungstyp VL / SE / Ü	2 SWS VL / 6 SWS Ü	2x2 SWS VL / 2x2 SWS SE	1 SWS VL / 1 SWS SE	2 SWS SE	2 SWS SE
Voraussetzungen	Sprachniveau A1-1	keine	Grundkompetenzen Deutsch	keine	keine
Lernziele (Auswahl)	Aneignung von Kenntnissen über Aspekte des gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Lebens in Deutschland und Österreich	Erwerb von wesentlichen Kenntnissen über Geschichte, Politik, Erdkunde, Kultur und Massenmedien in Deutschland und Österreich	vertiefte Kenntnisse über die behandelten Themen, Verbesserung verschiedener persönlicher Kompetenzen (z.B. Förderung des Bewusstseins für aktuelle Ereignisse und der Recherche- bzw. Diskussionsfähigkeiten)	Entwicklung des Verständnisses für kulturelle und interkulturelle Faktoren der alltäglichen und beruflichen Kommunikation sowie für die Zusammenhänge von Kultur und Sprache	Verbesserung der schriftlichen Kommunikationsfähigkeit in der Unternehmenskommunikation, Entwicklung des Interesses an interkulturellen Aspekten im Unternehmensalltag
allgemeine landeskundliche Themen	Erdkunde, Geschichte, Politik, Wirtschaft	Erdkunde, Politik, Geschichte, Wirtschaft, Alltagskultur	Erdkunde, Politik, Wirtschaft, Alltag, Kultur, Künste	Sprache und Kultur, Alltag und Beruf, Globalisierung und Migration	---
studien-spezifische landeskundliche Themen	---	---	Architektur	Interkulturelle Kommunikation	---
fachsprachliche Themen	---	---	---	---	Wirtschaftsdeutsch, Bürokommunikation

3.2. Das Lehrmaterial

Die Lehrmaterialien sind an allen Standorten und Universitäten andere, Gemeinsamkeiten lassen sich kaum erkennen. Selbstverständlich liegt das insbesondere an den unterschiedlichen Zielsetzungen der Studiengänge. Weitere Gründe stellen jedoch auch die Deutschkenntnisse der Teilnehmer dar wie auch die Unterrichtssprache. Doch selbst an den Universitäten UPT, ULBS und UAIC, an denen die Studierenden keine fortgeschrittenen Deutschkenntnisse brauchen und die Themenauswahl ähnlich ist, lassen sich nur wenige Gemeinsamkeiten erkennen. Ein naheliegender Grund scheint mir hierfür der Einsatz von ausländischen Lehrkräften zu sein: Da der Landeskundeunterricht an fast allen rumänischen Universitäten von DAAD-, OeAD- und früher auch Bosch-Lektorinnen und -Lektoren angeboten wird und diese der Regel nach kaum länger als fünf Jahre an einem Standort arbeiten, fehlt die Kontinuität. Auch wenn dies zunächst negativ klingen mag, ist es das keineswegs: Landeskunde ist – verglichen mit Veranstaltungen im Bereich der Grammatik, Literatur- oder Sprachwissenschaft – ein sehr dynamischer Bereich, der laufenden Änderungen unterliegt, bei dem regelmäßige Umgestaltungen im Lehrplan notwendig sind, um die Aktualität der Lehrinhalte zu gewährleisten. Das gilt vornehmlich für die verwendete Literatur und das Unterrichtsmaterial. Aus diesem Grund ist auch beim Einsatz von landeskundlichen Lehrwerken grundsätzlich Vorsicht geboten, da Zahlen und Fakten (wie beispielsweise nach einer Wahl) bereits nach kurzer Zeit einen anderen Aussagewert haben können. Viele Lehrkräfte erstellen ihr Lehrmaterial daher selbst. Zur Vorbereitung ihrer Vorlesungen oder als Diskussionsgrundlage für die Seminare nutzen sie größtenteils anerkannte Internetquellen, die aktuelle Zahlen, Bilder und andere Informationen bereitstellen. In den Literaturangaben der Universitäten UPT, ULBS und UAIC finden sich dementsprechend auch nur die folgenden drei gemeinsamen Quellen, die nachstehend kurz vorgestellt werden sollen: die vom Auswärtigen Amt herausgegebenen *Tatsachen über Deutschland*, der Auftritt der *Bundeszentrale für politische Bildung* sowie die Internetseite der *Deutschen Welle*. Darüber hinaus werden Webseiten wie *Statista* genannt, die aktuelle Zahlen in Diagrammen veröffentlichen.

3.2.1. Tatsachen über Deutschland

Die Internetseite *tatsachen-ueber-deutschland.de* ist ein gemeinsamer Service der FAZIT Communication GmbH und des Auswärtigen Amtes. Auf diesem Internetauftritt werden viele aktuelle Informationen über Deutschland in den Sprachen Deutsch, Arabisch, Chinesisch, Spanisch, Portugiesisch, Russisch, Englisch und Französisch bereitgestellt. Es werden Angaben zu verschiedenen Themenbereichen wie dem politischen System und dem Föderalismus, zu Kultur und Kunst, Klima und Energie, Nachhaltigkeit und Umwelt sowie zu Bildung und Hochschulen mit Bildern, Statistiken und kurzen leicht verständlichen Texten angeboten, die nicht nur dem Lehrenden bei der Vorbereitung dienen können, sondern auch einen guten Einstieg in den Unterricht darstellen können. Da der Internetauftritt

sehr übersichtlich ist und laufend aktualisiert wird, ist er auch sehr gut für das Selbststudium geeignet (<https://www.tatsachen-ueber-deutschland.de/de>).

3.2.2. Bundeszentrale für politische Bildung

Die *Bundeszentrale für politische Bildung*, die seit 1952 zunächst als Bundeszentrale für Heimatdienst gegründet wurde, hat die Zielsetzung

alle interessierten Bürgerinnen und Bürger dabei [zu unterstützen], sich mit Politik zu befassen. Ihre Aufgabe ist es, Verständnis für politische Sachverhalte zu fördern, das demokratische Bewusstsein zu festigen und die Bereitschaft zur politischen Mitarbeit zu stärken. (<https://www.bpb.de/die-bpb/>)

Eigentlich richten sich die Publikationen in erster Linie an Deutsche, ganz besonders jedoch an deutsche Schülerinnen und Schüler ab der Sekundarstufe 1 und sind auch für den Fachunterricht in Geschichte, Sozialkunde und Politische Weltkunde geeignet. Die Hefte, die zu verschiedenen Themen herausgegeben werden, sind auch online erhältlich. Viele politische, geschichtliche und gesellschaftliche Themen wie beispielsweise die Weltkriege, Umwelt, Migration, Gender, Mauerfall, Innenpolitik und Wahlen werden anschaulich und ausführlich dargestellt. Die Internetseite kann deshalb tendenziell eher vom Lehrenden zur eigenen Vorbereitung oder von fortgeschrittenen Deutschlernern zum Selbststudium, zur Vorbereitung von Referaten und Abschlussarbeiten usw. genutzt werden. Für Anfänger mit geringen Vorkenntnissen sind die Texte nicht geeignet, da sie sich sprachlich an den Kenntnissen von lerngewohnten Muttersprachlern orientieren. Neben vielen Texten werden auf der Internetseite auch Grafiken und kurze Filme bereitgestellt, in denen auch komplexe Sachverhalte verständlich erklärt werden (<https://www.bpb.de>).

3.2.3. Deutsche Welle

Die Deutsche Welle möchte als „unabhängiges, internationales Medienunternehmen aus Deutschland, (...) Menschen weltweit [informieren], damit sie sich frei entscheiden können“ (<https://www.dw.com/de/unternehmen/profil/s-30626>). Neben der Bereitstellung aktueller Nachrichten und weiterer Informationen auf der Internetseite sowie in sozialen Medien, Fernsehen und Radio in 30 Sprachen werden auch die Angebote für Deutschlerner laufend verbessert und ausgebaut: So gibt es langsam gesprochene Nachrichten, landeskundliche Hör- und Lesetexte (zum Beispiel zu den deutschen Dialekten) und auch vollständige Unterrichtsreihen für Lehrende, die für den direkten Einsatz im Unterricht konzipiert wurden. Außerdem gibt es eine Telenovela für Deutschlerner mit verschiedenen Übungen zum Wortschatz und zur Grammatik. Für den Landeskundeunterricht sind die Materialien sehr nützlich, da sie sowohl für die Lehrenden leicht für den Unterricht zu adaptieren als auch für die Studierenden (auf allen Niveaustufen) zur selbstständigen Einarbeitung und Vertiefung ihrer Kenntnisse hilfreich sind (<https://www.dw.com/de/themen/s-9077>).

4. Zusammenfassung und Ausblick

Anhand der Ausführungen in dieser Arbeit konnte gezeigt werden, dass sich bisher eine Tendenz, die den Anforderungen der jeweiligen Studienfächer entspricht und dem Ermessen des jeweiligen Lehrenden obliegt, in allen Lehrplänen der jeweiligen Studienrichtung nach erkennen lässt. Bemerkenswert finde ich, dass in keinem der Lehrpläne die beiden Landeskundeprogramme ‚Brânză‘ ist kein Käse. Arbeitsmaterialien für den Landeskundeunterricht in Rumänien und Deutschland für Sie. Ein Landeskundeprogramm für rumänische Schüler genannt wurden. Insbesondere der erstgenannte Arbeitsordner enthält eine Vielzahl an nützlichen Arbeitsmaterialien, die sich je nach Bedarf einsetzen lassen, und bildet mit seinem theoretischen Teil darüber hinaus auch eine sehr ausführliche Einführung in den landeskundlichen Unterricht an rumänischen Hochschulen. Obwohl es immer wieder Forderungen nach einem Rahmencurriculum für den universitären Landeskundeunterricht gegeben hat, sind mir derzeit keine dahingehenden Bestrebungen bekannt.

Um das im Rahmen dieses Beitrags entworfene Bild zu überprüfen und zu vervollständigen, scheint es mir notwendig, weitere rumänische Universitäten und ihre jeweiligen Lehrpläne für das Fach *Cultură și civilizație* bzw. weitere Lehrveranstaltungen, die sich landeskundlichen Inhalten widmen, in die Untersuchung miteinzubeziehen. Des Weiteren wäre auch eine Analyse der Lehrwerke für Deutsch als Fremdsprache, die an den verschiedenen Hochschulen in Rumänien im studienbegleitenden Deutschunterricht eingesetzt werden, sinnvoll, da sie ebenso einen starken Einfluss auf die landeskundlichen Kenntnisse der Studierenden haben. Weitere Fragen, denen nachgegangen werden sollte, wären, warum die oben genannten speziell für Rumänien entwickelten Materialsammlungen nicht im Unterricht eingesetzt werden und weshalb keine deutlichen Gemeinsamkeiten in der Auswahl der Lehrmaterialien erkennbar sind.

Literaturverzeichnis

1. Biechele, M. and Padrós, A., *Didaktik der Landeskunde*. München: Langenscheidt, 2003.
2. bpb: Bundeszentrale für politische Bildung, <https://www.bpb.de>, Bonn, 2021.
3. Deutsche Welle, www.dw.com/de/, Bonn, 2021.
4. Tatsachen über Deutschland, <https://www.tatsachen-ueber-deutschland.de/de>, Frankfurt am Main: Fazit Communication GmbH, 2021.
5. Weimann, G. and Hosch, W., ‘Kulturverstehen im Deutschunterricht. Ein Projekt zur Lehrerfortbildung’, in *InfoDaF*, Heft 5, 1993, pp. 514-523.
6. Zeuner, Ulrich: *Landeskunde und interkulturelles Lernen. Eine Einführung*, https://tu-dresden.de/gsw/slk/germanistik/daf/ressourcen/dateien/dateien/materialien_zeuner/zeuner_reader_landeskunde.pdf?lang=de, 2009.